



TREMA

TACTICAL RESCUE & EMERGENCY MEDICINE ASSOCIATION

TREMA e.V.-Newsletter

Nr.15

März 2018

Der Vorstand hat das Wort

Vorwort

Das Jahr 2018 ist nun hoffentlich für alle gut angelaufen. Es stehen große und kleine Projekte für die TREMA und seine fleißigen Helfer(innen) an. Dazu mehr unter der Rubrik „Save the Date“.

In ganz eigener Sache möchte ich diesen Newsletter nutzen, um über das Thema TREMA-Trainer(innen) zu informieren. Der Verein ist aufgrund seiner Größe und den vielen Aktivitäten an einem Punkt angelangt, an dem die Lehraussagen und die damit verbundene Außenwirkung eine wichtige Rolle spielt. Hierfür wurde 2015 der TREMA-Trainer geschaffen, um auch in bei den zukünftigen Vorhaben die Qualitätssicherung gewährleisten zu können.

Der Vorstand musste sich sicher sein, dass die TREMA Mitglieder, die im Namen des Vereins auftreten, auch die Lehrmeinung der TREMA vertreten

Info aus Tirol:

Im Kaiserjägermuseum Innsbruck ist derzeit eine Ausstellung über die Verwundetenversorgung vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis Ende des Ersten Weltkrieges zu sehen. Diese kleine aber feine Ausstellung gastiert bis zum Januar 2019. Nähere Info bei Markus Isser

Dies gelingt am Besten, wenn all diese Mitglieder im Rahmen einer internen Ausbildung auf die künftige Tätigkeit als TREMA-Trainer vorbereitet werden: im schönen Ambiente Niederösterreichs, begleitet und moderiert von Fachleuten aus der Taktischen Medizin. Somit wurden in den Jahren 2015 und 2016 die ersten 35 TREMA-Trainer ausgebildet und nach erfolgreich abgelegter Prüfung zertifiziert.

Damit das Personal aber auch auf dem Laufenden bleibt, müssen sich die Trainer einer zweijährigen Rezertifizierung stellen und mindestens einmal innerhalb dieses Zeitraumes für die TREMA als Ausbilder eingesetzt worden sein.

Die TREMA-Trainer sind ehrenamtlich unterwegs und bekommen max. eine Unkostenvergütung für die Wegstrecke oder Übernachtung.

Wer sich für diese Tätigkeit interessiert, kann mich gerne dazu anschreiben. Die nächsten freien Plätze gibt es im Kurs August 2019.

Euer Carsten

Inhalt

• • •

Der Vorstand hat das Wort

- Vorwort

Informationen

- Blick über den Tellerrand: **Einsatzersthelfer A**

Veranstaltungen - Rückblick

- 10. GPEC Internationale Fachmesse & Konferenz für Innere Sicherheit
- IWA Nürnberg

Material Vorstellung

- Combat Medic Organizer
- Spektikor® RAPIDA Indicator

Save the date

Blick über den Tellerrand: Einsatzersthelfer A

Die Ausbildung zum Einsatzersthelfer A erfolgt für alle Bundeswehrsoldaten verpflichtend während der Grundausbildung und ersetzt seit 2010 den bis 2009 für alle Soldaten obligatorischen, nicht verfallenden Kurs Helfer im Sanitätsdienst (Hlf SanDst) bei der Bundeswehr.

Lediglich für das Leistungsabzeichen durfte die Ausbildung zum Helfer im Sanitätsdienst nicht älter als drei, früher sogar nicht älter als fünf Jahre sein. Gemäß der Ausbildung und Erhalt der individuellen Grundfertigkeiten und der Körperlichen Leistungsfähigkeit muss nunmehr jedes Jahr eine Fortbildung durchgeführt werden. Absolventen des Lehrgangs Einsatzersthelfer A sind befähigt Sofortmaßnahmen der Ersten Hilfe durchzuführen und die persönliche Sanitätsausrüstung (inkl. Morphin-Autoinjektoren) fachgerecht einzusetzen. Sie hat einen Umfang von 30 Unterrichtsstunden; zum Erhalt sind jährlich 8 Unterrichtsstunden Pflicht. Die Ausbildungsinhalte beinhalten nur Maßnahmen im Rahmen der sogenannten Regelkompetenz..

Einsatzersthelfer A führen im Rahmen der Selbst- und Kameradenhilfe die Erstversorgung durch und unterstützen im Bedarfsfall den Truppensanitätsdienst oder die Sanitätstruppe in der Durchführung der sanitätsdienstlichen Hilfe. Die Ausbildung umfasst auch einsatzspezifische Maßnahmen wie die Handhabung und Verabreichung von Morphinautoinjektoren in der Verwundetenversorgung.



Die Ausbildungsstufe Einsatzersthelfer A ist Voraussetzung für die Ausbildung „Einzelkämpfer Grundlehrgang Überleben und Durchschlagen“ und „Einzelkämpfer 2 Jagdkampf“. Durch die Weiterentwicklung des Helfers im Sanitätsdienst zum Einsatzersthelfer A wurde die Ausbildung didaktisch aufbereitet und durch einen besonderen Fokus auf schwer blutende Wunden, Bewusstlosigkeit und Atemstillstand erweitert. Im zivilen Bereich wird die Einsatzersthelferausbildung A als (erweiterter) Erste-Hilfe-Kurs anerkannt.

Einsatzersthelfer bekommen wie auch die damaligen Helfer im Sanitätsdienst nach erfolgreicher Teilnahme durch den für die Durchführung der Ausbildung verantwortlichen Truppenarzt einen entsprechenden Ausweis ausgestellt. Während der Durchführung von Maßnahmen der Selbst- und Kameradenhilfe im Gefecht tragen Helfer im Sanitätsdienst eine Armbinde mit verkleinertem Schutzzeichen (3 cm × 3 cm) und sind während der Durchführung dieser Aufgaben als Hilfskrankenträger nach den Genfer Konventionen geschützt, soweit die Gegenseite dieses anerkennt und ratifiziert hat.

Die Auffrischung des EH A erfolgt zweijährig mit 8 Stunden Theorie und Praxis.



Quellen: Bild Internet, Text Wikipedia

10. GPEC Internationale Fachmesse & Konferenz für Innere Sicherheit

Die 10. GPEC fand dieses Jahr vom 20.-22.02 in Frankfurt am Main statt.

Der Wechsel auf den Standort Frankfurt am Main ist der großen Nachfrage von Besuchern und Ausstellern geschuldet.

Auch im Bereich Taktische Medizin hat es sich für den ein oder anderen gelohnt. So hat man alte Bekannte getroffen (WERO und MSCG), aber „Neulinge“ wie die Firma Söhngen oder eine Firma aus Finnland die ein Überwachungssystem vorgestellt hat (dazu mehr in der Rubrik Material Vorstellung), ob dieser Artikel nur ein „technisches Spielzeug“ ist oder ob es wirklich Sinn macht wird sich zeigen.

Anzunehmen ist es das es bei der nächsten GPEC (21. - 23. April wieder in Frankfurt a.M), das Thema Taktische Medizin einen größeren Bühnenplatz geboten wird als in diesem Jahr.

Fleißig war auch unser Präsident auf der GPEC, dieser bot verschiedene Vorträge und Workshops an.

Habt Ihr Fragen zur GPEC? Wenn ja könnt Ihr euch an Manuel M. oder Walter W wenden.



IWA Nürnberg vom 08.03.2018 bis 11.03.2018

Alle Jahre wieder war die IWA Treffpunkt auch vieler Trema Mitglieder. Bereits auf der kurz davor statt gefundenen Enforce Tac war es ja schon ein Meet and Great.

Viel Neues in Sachen Taktischer Medizin war auf der IWA dieses Jahr aber nicht zu finden. Oft ist es schwer weil nur Kleinigkeiten scheinbar neu auf dem Markt präsentiert werden.

Ich fand diesen Abreißblock (Siehe Material Vorstellung) mit diversen Meldeschemen ganz interessant. Ob 9 Liner oder Dokukarte, alles schien kompakt und schnell nutzbar. Dazu bewies der Versuch die Nutzbarkeit auch im nassen Zustand. Nähere Info dazu bei Carsten D.



Combat Medic Organizer

Combat Medic Organizer besteht aus 4 Deckblättern aus robusten Polydura und 35 Abreißblättern.

Die 4 Deckblätter aus PolyDura sind bedruckt mit folgenden Schemen und Informationen:

- MARCH (Massiv Bleeding, Airway, Respiratory, Circulation, Head).
- 9-Line Medevac Request nach NATO STANAG 2087.
- MIST (Mechanism of Injury, Injury or Illness sustained, Symptoms and Vital Signs, Treatment given).
- Rapid Triage.
- Triage Schema
- Begriffe in Deutsch/ Englisch.

Auf den 35 Abreißblättern ist beidseitig die Verwundetenkarte angedruckt. Die acrylbeschichteten Blätter sind auch im feuchten Zustand beschreibbar.

Anzahl Seiten: 70.
Anzahl Blätter: 35.
Bindung: Spiralbindung oben.

Abmessungen: 127 x 76 mm.
Gewicht: 52 g.



Bild und Text Quelle: www.recon-company.com

Spektikor® RAPIDA Indicator

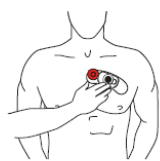
Der Spektikor® RAPIDA Indicator ist eine effektive Lösung für den Einmalgebrauch zur Erkennung von Veränderungen der Herzfrequenz bei einem Patienten. Er liefert entscheidende Informationen über lebensbedrohliche Indikationen und verbessert somit die Überlebenschance.

Der Spektikor® RAPIDA Indicator wurde mit Blick auf effektive Funktion in Gefahrensituationen und in Situationen mit einer hohen Anzahl an Verletzten entwickelt.

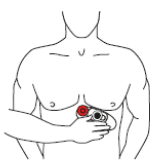
Er bietet eine Echtzeiterkennung der vorliegenden Umstände in 20 Sekunden. Aufgrund der kurzen Reaktionszeit steht mehr Zeit für medizinische Behandlungen zur Verfügung und die Überlebenschancen werden erhöht. Es können mehrere Patienten gleichzeitig überwacht werden, während sich die Ersthelfer rasch auf die Patienten konzentrieren können, die am dringendsten Hilfe brauchen.



Öffnen Sie die Verpackung durch Aufreißen.



Alternative Installationsorte.



Platzieren Sie das abnehmbare Display an einer leicht einsehbaren Stelle.



Entfernen Sie die Aktivierungsfolie.



Das Gerät ist bereit in weniger als 20 Sekunden.

Bild und Text Quelle: <http://www.spektikor.com>

Folgende Termine, solltet Ihr Euch unbedingt vormerken:

- 08. – 09.05.2018 Multiplikatorenschulung Polizei Niederösterreich
- 14. – 17.05.2018 SOMA, Charlotte (USA)
- 16. – 18.05.2018 Rettmobil, Fulda
- 13. – 14.06.2018 CMC, Ulm / Neu-Ulm
- 24. – 26.08.2018 Trema Trainer Ausbildung St Pölten Österreich Crew 2018
- 01.09.2018 AGMN Fortbildung im Rettungsdienst „Besondere Einsatzlagen“, Rostock
- 07. – 09.09.2018 Trema Trainer Re –Zertifizierung, Würzburg
- 14. – 16.09.2018 Rescue Days Österreich
- 03. – 06.10.2018 Trema Tage 2018 Hammelburg
- 25. – 27.10.2018 DGWMP-Kongress, Würzburg
- 12. – 15.11.2018 MEDICA, Düsseldorf

Die Veranstaltungen „Multiplikatorenschulung Polizei“ und „AGMN Fortbildung im Rettungsdienst“ werden aktiv durch Personal von Trema e.V. unterstützt, bzw. komplett durchgeführt. Zur Veranstaltung in Niederösterreich kann Stephan B. mehr sagen, zu der in Rostock Walter W.

*Wir freuen uns über Beiträge für den
TREMA-Newsletter Nr. 16!
Geplanter Redaktionsschluss Mitte 2018*

Nur gemeinsam sind wir stark – und erreichen etwas für unsere Sache!

TREMA e.V.-Newsletter

Kontakt: TREMA e.V.- c/o Claudia Reich – Reuttier Straße 57 - D-89231 Neu-Ulm
Email: contact@tremaonline.info - <http://www.tremaonline.info>



Kommunikation: Plattform <https://46.38.238.62/tremaonline/> (derzeit noch Umleitung)
Homepage www.tremaonline.info (Link „Mitgliederbereich“ zur Plattform)
Facebook <https://www.facebook.com/groups/191969664187506/>
Cloud in Plattform integriert (über AjaXplorer auch Zugriff von mobilen Geräten)

Ansprechpartner: Karsten Ladehof, Präsident – ladehof@tacmed.de +49 172 8409169
Florent Josse, Stlv. Präsident – florentjosse@me.com +49 151 22366073
Jürgen Höfner, Generalsekretär –
Cornelia Beck, Schatzmeister –
Ilja Langkau, Schriftführer –

Bankverbindung: Sparkasse Ulm BLZ: 630 500 00 Konto-Nr.: 0021 2397 95
BIC SOLADES1ULM - IBAN DE47 6305 0000 0021 2397 95

Finanzamt: ULM – St.Nr.: 86167 / 49438